



Damals (l.) und Heute (o.). Henry de Jong blickt voller Stolz auf Geschaffenes. Seit 2018 haucht der Niederländer dem ehemaligen Schlossgelände in der Nähe von Riesa neues Leben ein

Der Traum vom eigenen Schloss



Nach dem Rosenfest im Juni (l.), sind mehr Events geplant, u. a. das Ephorale Chor- und Bläsertreffen am 24. August

In **Tiefenau** (Sachsen) baut ein Niederländer das einstige Schloss wieder auf und hat große Pläne. Welche das sind, erzählt der Schlosstherr *SuperIllu*



O.: Die Wirtschaftsgebäude sind derzeit noch eine Baustelle. L.: Der neu errichtete Mittelbrunnen im Rosengarten, der sonntags für Besucher zugänglich ist

Als der Niederländer Henry de Jong, 65, 1984 im Rahmen einer Studienfahrt nach Tiefenau kam, war er von dem verträumten Dorf und den Teichgebieten sofort angetan. „Das Landleben in der DDR faszinierte mich“, erinnert er sich. Doch nicht nur das. Auch die Geschichte des ehemaligen Schlossgeländes interessierte ihn: 1704 erwarb der kursächsische Oberhofmarschall Reichsgraf August Ferdinand von Pflugk die Herrschaft über Tiefenau, ließ ein prunkvolles Anwesen im barocken Stil errichten. Bis 1945 war die Schloss-

anlage im Familienbesitz. Nach der Enteignung wurde das Schloss 1948 gesprengt.

Viele Jahrzehnte war das Gelände, das zwischenzeitlich von der LPG genutzt wurde, dem Verfall preisgegeben – bis Henry de Jong 2012 eine Vision hatte: den Wiederaufbau des Schlosses und den Bau eines Premiumresorts mit Hotelanlage inklusive Freizeitmöglichkeiten. 2017 erwarb der Niederländer das Gelände, 2018

begann er mit den ersten Arbeiten. Die Brunnenanlage im Schlossgarten wurde restauriert, der Grottenpavillon wieder hergerichtet. Ein weiterer Pavillon wurde ausgebaut und bietet seit einiger Zeit erste Übernachtungsmöglichkeiten für Besucher. De Jong erläutert seine Pläne: „Wir wollen die Vergangenheit für die Zukunft erlebbar machen – inklusive Wellness, Golfplatz, Pferden und Kultur.“ Der Ort habe eini-

„Wir möchten die Vergangenheit für die Zukunft erlebbar machen“

ges zu bieten: „Der bedeutende Baumeister Matthäus Daniel Pöppelmann hat hier gewirkt. In Zusammenarbeit mit dem Gartenarchitekten Johann Friedrich Karcher erbaute er vier Pavillons im Schlossgarten. Diese eindrucksvolle Geschichte lockt Touristen an.“

Nun sollen Ferienwohnungen entstehen, eine Anlage mit Ferienhäusern ist geplant. Ein Mammutprojekt, das de Jong mit Eigenmitteln stemmt. Auch Investoren will er begeistern: „Man muss sehr verrückt sein, so ein historisches Denkmal wieder aufzubauen. Aber wir bleiben optimistisch, haben schon viel erreicht. Wir können das Schloss schon vor unseren Augen sehen.“ **Pit Mahlo**